

105780

DEZEMBER 1939

Was nun den Anlaß seines jetzigen Besuches in Berlin — die Reise des Staatsrats Quisling — anbetrifft, so habe ich ihm gegenüber die Angelegenheit sofort als naiv bezeichnet und ihn sodann als zuständiger Referenten mit Herrn von Gumbert in Verbindung gebracht. Die Unterhaltungen hatten dann die gewünschte Wirkung, daß Herr Quisling auf seinen Plan, mit seinem Projekt bis zum Reichsaußenminister bzw. sogar bis zum Führer vorzudringen, verzichtete.<sup>2)</sup> Auch die Ausweglösung mit einer Unterredung mit dem Staatssekretär wurde aufgegeben.

Soweit ich weiß, hat Herr Noack hier noch in der Kult-Abteilung vorgesprochen und dabei mit Rühle, Roth und Kolb geredet. Das Gespräch hat sich um eine Buch- bzw. Lehrmittelausstellung gedreht, für die Herr Noack offenbar bereitwillig aufgenommene Anregungen geben konnte. — Dies wäre zunächst alles.

Mit aufrichtigen Grüßen und Heil Hitler!

stets Ihr

ALTENBURG

(<sup>1)</sup> Siehe Dokument Nr. 443, Anm. 4.

453.

22/13 745

Der Staatssekretär an die Gesandtschaft in Oslo

Telegramm

Nr. 511

BERLIN, den 15. Dezember 1939

Auf Nr. 463.<sup>1)</sup>

Für Gemachten persönlich.

Ich bitte umgehend zu drahten, was Sie über Staatsrat Quisling und seine Bewegung, sowie über den gleichfalls in Berlin weilenden Direktor Hagelin und die Bedeutung der beiden Persönlichkeiten noch berichten können. Ich bitte jedoch ausdrücklich, von Erkundigungen außerhalb der Gesandtschaft abzusehen und Erkundigungen innerhalb der Gesandtschaft auf engsten Kreis zu beschränken. Wie stellte sich Quisling im letzten Jahresbericht zu England? Besonders aber interessiert Quislings Stellung in neuerer Zeit. Betreiben Quisling und Hagelin gegenwärtig ausgesprochene Anti-Rußlandpolitik, und wie ist ihre heutige Stellung zu England?<sup>2)</sup>

Antwort bis Montag 18. früh erbeten.<sup>3)</sup>

WEIZSÄCKER

(<sup>1)</sup> Dokument Nr. 441.

(<sup>2)</sup> Danach ist im Kreuzer der folgende Satz gestrichen: „Quislings weiter zurückliegende Vergangenheit ist hier bekannt.“

(<sup>3)</sup> Siehe Dokument Nr. 466.

454.

585/242 523-27

Der Staatssekretär an die Gesandtschaft in Sofia

Telegramm

Nr. 482

Ganz geheim

BERLIN, den 15. Dezember 1939

Pol. II 1849 g. Rs.

Auf Telegramm Nr. 349.<sup>1)</sup>

Wenn es nötig ist, dem König gegenüber auf die von ihm gestellten Fragen zurückzukommen, bitte ich ihm zu sagen, [wir hätten für seine Sorgen volles Verständnis; er werde aber auch seinerseits verstehen, daß es für uns nicht möglich ist,

(<sup>1)</sup> Dokument Nr. 415.

418